

Referat/Amt: VI/661/MDA
Tiefbauamt
Straßenneubau

Bearbeitet von:
Herr Manzke

Tel.Nr.:
0 91 31 / 86- 2883

Umbau Martin-Luther-Platz, nördliche Hauptstraße, Engelstraße hier: aktuelle Kostensituation

Beratungsfolge	Sitzungstermin	öff.	nöff.	Gutachten	Beschluss	Abstimmungsergebnis		
						einstimmig	für	gegen
BWA	12.04.2005	x		MZK				

Beteiligungen

Finanzielle Konsequenzen; Angaben über dauerhafte Haushaltsbelastungen, z.B. Investitionsfolgekosten (Unterhalt, Personalkosten u.ä.) sind verpflichtend!

A 1. Einmalige Kosten:

2. Jährliche Folgekosten:

B Personalaufwand bzw. Personalkosten zur Erstellung des Antrages / der Beschlussvorlage
zusätzlich Kosten für andere Dienststellen/Dritte, soweit quantifizierbar:

I. Mitteilung zur Kenntnis des Bau-/ Werkausschusses für den Entwässerungsbetrieb

am 12.04.2005

Protokollvermerk

Der Sachbericht des Tiefbauamts zur aktuellen Kostensituation bei der abgewickelten Umbaumaßnahme Martin-Luther-Platz, nördliche Hauptstraße, Engelstraße hat den Mitgliedern des Bau- und Werksausschusses des Stadtrates zur Kenntnis gedient.

BWA Vorsitzende/-r:

Berichterstatter/-in:

Gez. Könnecke

Gez. Bruse

II. Sachbericht

Im Zuge der Abrechnung der Baumaßnahme „Umbau Martin-Luther-Platz, nördliche Hauptstraße, Engelstraße“ hinsichtlich der Straßenausbaubeitragssatzung wurden von Amt 66 die aktuellen Kosten zusammengestellt. Gegenüber dem ursprünglichen Kostenansatz konnten bei dieser Baumaßnahme Einsparungen in Höhe von ca. 760.000,- € erzielt werden. Hiervon können den Anliegern etwa 300.000,- € an KAG-Beiträgen zurückerstattet werden.

Aus der folgenden Tabelle sind die Kostenannahmen, wie sie sich aus dem Zuwendungsbescheid der Regierung von Mittelfranken vom 19.02.2003 ergeben, und die aktuelle Kostensituation ersichtlich:

	Lt. Zuwendungsbescheid der Reg. v. Mfr.	Aktuelle Kostensituation
Gesamtkosten	2.055.000,- €	1.293.000,- €
KAG-Beiträge	865.000,- €	556.000,- €
Zuwendungsfähige Kosten	1.190.000,- €	737.000,- €

Die beachtlichen Einsparungen waren einerseits bedingt durch das günstige Angebot des ausführenden Tiefbauunternehmens. Andererseits wurden aber bereits im Vorfeld, bei der Erarbeitung der Ausschreibungsunterlagen, bei der Wahl der Verkehrsführung während der Bauzeit sowie durch zahlreiche Ortsbegehungen und den intensiven Kontakt mit den anliegenden Geschäften die relevanten Rahmenbedingungen für eine rationelle und wirtschaftliche Bauabwicklung geschaffen.

Während der Bauausführung wurde der durch das Ausschreibungsergebnis vorgegebene Kostenrahmen weder durch zusätzlichen Maßnahmen (z. B. Räumen und Wiederherstellen der Baustelleneinrichtung wegen der Bergkirchweih) noch durch unvorhersehbare Ereignisse (wie z.B. Auffinden nicht bekannter Kellergewölbe, etc.) nennenswert überschritten. Vielmehr konnten diese zum Teil massiven Behinderungen des Baubetriebs durch eine entsprechend koordinierte Organisation des Bauablaufs einvernehmlich mit der Baufirma und im Konsens mit den anliegenden Betrieben minimiert werden.

Weiter konnten durch flexible Entscheidungen der städtischen Bauleitung während der Bauausführung Einsparungen erzielt werden. So wurde z. B. aufgrund des angetroffenen Untergrundes erkannt, dass bei der Herstellung des Straßenaufbaus auf die Frostschutzschicht verzichtet werden kann, was zu Einsparungen bei den betreffenden Positionen sowie bei den Erdarbeiten führte.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass bei dieser Straßenbaumaßnahme durch den intensiven und stetigen Personaleinsatz seitens des Tiefbauamts, verbunden mit umfangreichen Ortskenntnissen und Kontakten zum Umfeld, ein wirtschaftlich und bautechnisch hochwertiges Produkt „Straße“ hergestellt werden konnte. Unter Berücksichtigung des Nachhaltigkeitsfaktors führt dies letztendlich zu geringeren Unterhaltsaufwendungen und somit mittel- und langfristig auch zu einer Entlastung des städtischen Haushaltes.

Aufgrund der aktuellen Personalsituation bei Amt 66 und hinsichtlich künftig anstehender Maßnahmen vergleichbarer Struktur wie z. B.

- Umbau Güterbahnhofstraße/Nägelsbachstraße
- Ausbau Äußere Brucker Straße
- Ausbau Hüttendorfer Straße
- Wasserturmstraße
- Drausnickstraße

muss darauf hingewiesen werden, dass dieser Planungs- und Ausführungsstandard aus heutiger Sicht in dieser Art und Weise wohl so nicht mehr gewährleistet werden kann. Aufgrund der personellen Einsparungen müssen zukünftig auch derartig sensible Baudurchführungen mittels externer Ingenieurbüros abgewickelt werden.

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. WV SGB 661 zum Weiteren.

Sperber